

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

23.2.1917 (No. 53)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 53

Freitag, den 23. Februar 1917

160. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. Nr. 14  
Telefon Nr. 253 und 254  
Postfach Nr. 2515

Vorauszahlung: vierteljährlich 4.40; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Beistellungsgebühr eingerechnet, 4.80. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gesaltene Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der  
als Kassensatz gut und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei längerer  
Zwangsvoller Beitreibung und Kontroversen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperr,  
Auslieferung, Reichsbeschlüssen, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Berücksichtigung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 20. Februar d. J. gnädigst bewogen gefun-  
den, dem Kunstmalers Nathanael Schmitt in Karlsruhe das  
Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Röhrling zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 8. Februar d. J. gnädigst bewogen gefun-  
den, dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Paul Richard Brosien in  
Mannheim das Kommandeurkreuz II. Klasse des Ordens vom  
Röhrling zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 9. Februar d. J. gnädigst bewogen gefun-  
den, dem Oberstleutnant Adam Habler beim Güter-  
amt Mannheim das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom  
Röhrling zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 19. Februar d. J. gnädigst bewogen gefun-  
den, dem Leibkammerdiener Stephan Gsch und dem Wagenmeister  
Johann Kovacs die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben unter dem 13. Februar d. J. gnädigst geruht, den  
Oberstleutnant Adam Habler beim Güteramt in  
Mannheim wegen leidender Gesundheit unter Anerken-  
nung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhe-  
stand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog  
haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung  
vom 20. Oktober v. J. auf die Höchstämter Patronate unter-  
liegende katholische Pfarrei Friedingen, Dekanats Segau,  
den Pfarrer mit Abenz von Altenburg, Joseph Ferdinand  
Aler, Pfarrer in Friedingen, gnädigst zu ernennen  
geruht. Der Ernannte ist am 28. Januar d. J. kirchlich  
eingesetzt worden.

Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amts-  
bezirk Bühl betr.

Sägewerksbesitzer Theodor Kern in Bühlertal ist als  
Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Bühl für die  
weitere Dienstzeit des verstorbenen Altbürgermeisters  
Ignaz Rist in Altschweier ernannt worden.

Dies wird mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im  
Staatsanzeiger 1912 Nr. 168, II. Blatt, zur öffentlichen  
Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 16. Februar 1917.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Dr. Dittler.

### Musterung

für die landeskommissarischen Distrikte  
Karlsruhe, Freiburg i. Br., Konstanz  
der in den Jahren 1892—1899 geboren  
österreichisch-ungarischen  
Landsturmpflichtigen.

Vant Verordnungen des kaiserlichen und königlichen  
Kriegsministeriums werden die in den Jahren 1892—1899  
geborenen Musterungspflichtigen österreichischer oder  
ungarischer Staatsangehörigkeit bzw. die Dienstpflichtigen  
bosnisch-herzegowinischer Landesangehörigkeit hier-  
mit aufgefordert, sich bei dem k. u. k. österr.-ungar. Kon-  
sulat in Karlsruhe unter Angabe des Geburtsjahres und  
des Geburtsortes sowie der Heimatgemeinde sofort  
schriftlich zu melden.

Diejenigen Musterungspflichtigen,  
welche die Musterung bei einem anderen  
Konulat antreiben, als bei jenem, zu dem  
sie nach ihrem Aufenthaltsort gehören,  
haben dies sofort anher zu melden. Eine  
anderwärts vorgenommene Musterung,  
ohne spezielle Bewilligung seitens des  
zuständigen Konsulates ist ungültig.

Die zur Musterung Erscheinenden haben nebst ihren he-  
imatlichen Ausweispapieren (Reisepaß, österr. oder ungar.  
Arbeitsbuch, Heimatchein) zum Nachweis ihrer Person-  
identität unbedingt zwei unaufgezogene von der  
Ortsbehörde bestätigte, mit der eigenen Unterschrift ver-  
sehene Photographien, sowie eine von der Polizeibehörde  
des Wohnorts ausgestellte Aufenthaltsbescheinigung  
vorzuweisen.

Es haben auch diejenigen der Jahrgänge 1865—1891  
zur Musterung zu erscheinen, die bisher ihrer  
Landsturmmusterungspflicht überhaupt  
noch nicht entsprochen haben.

Die Musterung erfolgt:

Für die in den badischen landeskommissarischen Distrik-  
ten Konstanz, Freiburg und Karlsruhe Wohnenden im  
Gasthaus „Zur Kofe“ in Karlsruhe, Amalienstr. 87,  
am 17. März 1917, um 8 Uhr früh.

Ausgenommen von der Pflicht zum Erscheinen zur  
Musterung sind lediglich:

diejenigen, die vom Landsturmdienst noch dormalen  
gültig entlassen sind,

diejenigen, die erst nach dem 30. November  
1916 im Wege der Superarbitrierung entweder als  
Landsturmpflichtige beurlaubt oder entlassen oder aber  
aus der gemeinsamen Wehrmacht, der Landwehr oder der  
Gendarmen entlassen worden sind,

diejenigen, die wegen Gebrechens, die zu jedem Dienste  
untauglich machen, bereits feinerzeit in der Stellungs-  
liste gelistet worden sind; der Besitz einfacher Bescheini-  
gungen über einen Befund „Zu jedem Landsturm-Dienste  
ungeeignet“ enthebt nicht von der Pflicht zum Erscheinen  
zur Musterung,

die zum Landsturmdienste mit der Waffe offenkundig  
nicht geeigneten (das sind solche, die mit dem Mangel  
eines Fußes oder einer Hand, mit Erblindung beider  
Augen, Taubstummheit, Kretinismus, gerichtlich erklär-  
tem Irzinn, Wahnsinn oder Blödsinn oder mit sonstigen  
Seelkrankheiten behaftet sind), wenn über das  
betreffende Gebrechen, bzw. Leiden ein entsprechender  
Nachweis bei der Musterung vorliegt.

Falltückige haben zur Musterung zu erscheinen; die  
Nachweise über ihre Krankheit sind längstens bis zur  
Musterung beizubringen.

Die Landsturmmusterungspflichtigen erhalten auf  
Grund der Stellungsborladung bei den  
badischen Bahnen Militärfahrkarte. Die  
Fahrtauslagen, sowie die Kosten für die Photographien  
werden gegen Vorlage behördlichen Mittel-  
losigkeitszeugnisses bei der Musterung zurück-  
erstattet. Für die beiden Photographien werden nicht  
mehr als 2 M. erseht.

Unberechtigtes Nichterscheinen wird  
bestraft. Es haben auch jene zu erscheinen,  
die keine besondere Borladung erhalten  
haben.

Das k. u. k. österr.-ungar. Konsulat in Karlsruhe.

### Bekanntmachung.

Nr. W. III. 4700/12. 16. R. N. N.

betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie  
für einfache, gezwirnte oder geschnürte Papiergarne,  
welche mit anderen Fasern nicht vermischt sind.

Vom 20. Februar 1917.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des  
Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851  
in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915  
(Reichs-Gesetzbl. S. 813) — in Bayern auf Grund des  
Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. No-  
vember 1912 in Verbindung mit dem Gesetz vom 4. De-  
zember 1915 und der Allerhöchsten Verordnung vom 31.  
Juli 1914 — des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom  
4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung  
vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Ver-  
bindung mit den Bekanntmachungen über die Änderung  
dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915, 23. September 1915  
und 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 25, 603 und  
1916 S. 183) zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem  
Bemerkung, daß Zuwiderhandlungen gemäß den in der  
Anmerkung<sup>1</sup> abgedruckten Bestimmungen bestraft wer-

<sup>1</sup> Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe  
bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird  
bestraft:

1. wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auf-  
fordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden,  
oder sich zu einem solchen Vertrage erbietet;

den, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere  
Strafen angedroht sind. Auch kann der Betrieb des  
Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fern-  
haltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23.  
September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjagt  
werden.

§ 1.

Es dürfen nicht übersteigen die Preise

- a) für Spinnpapier die in der Preistafel I (Spinn-  
papierhöchstpreise)<sup>2</sup>
- b) für einfache, gezwirnte oder geschnürte Papier-  
garne, welche mit anderen Fasern nicht ver-  
mischt sind, die in der Preistafel II (Papiergarne-  
höchstpreise) genannten Sätze.<sup>2</sup>

§ 2.

1. Die Höchstpreise für Spinnpapier verstehen sich  
auf Grund eines Feuchtigkeitsgehaltes des Pa-  
piers von 6 bis 8 vom Hundert des absoluten  
Trockengewichtes, einschließlich Hülsen und Ver-  
packung in Packpapier, ab Fabrik oder Lagerstelle  
des Verkäufers, netto Kasse mit einem Ziel von  
14 Tagen ab Versand. Innerhalb 3 Monate —  
gerechnet vom Tage des Eintreffens — zurückge-  
sandte Holzhüllen müssen bei frachtfreier Rück-  
sendung in gebrauchsfähigem Zustande zum Pa-  
pierpreise zurückgenommen werden.
2. Die Höchstpreise für Papiergarne verstehen sich für  
Kreuzspinnung auf Grund eines Feuchtigkeits-  
gehaltes des Garnes von 15 vom Hundert  
des absoluten Trockengewichtes, einschließlich  
Spulen und ausschließlich des Gewichtes der Ver-  
packung, ab Fabrik oder Lagerstelle des Verkäufers,  
netto Kasse mit einem Ziel von 14 Tagen  
ab Versand.

Das Gewicht der Hülsen darf 1 vom Hundert  
des Gesamtgewichtes (Gewicht von Garn und  
Hülsen) bei 15 vom Hundert Feuchtigkeit nicht  
übersteigen. Überschreitet das Hülsengewicht  
diese Grenze, so ist der Unterschied zwischen dem  
erlaubten und dem tatsächlichen Hülsengewicht  
zum vollen Garnpreise zu vergüten. Packung  
darf in Rechnung gestellt werden, muß aber bei  
spesenfreier Rücksendung innerhalb eines Monats  
— gerechnet vom Tage des Eintreffens — in ge-  
brauchsfähigem Zustande zum vollen Betrage zu-  
rückgenommen werden.

3. Bei Stundung des Kaufpreises dürfen bis 2 vom  
Hundert über Reichsbankdiskont als Zinsen be-  
rechnet werden.

§ 3.

Diese Bekanntmachung tritt am 20. Februar 1917 in  
Kraft.

3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§ 2,  
3 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise) betroffen ist, be-  
seitigt, beschädigt oder zerstört;
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Ver-  
kauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt  
sind, nicht nachkommt;
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise fest-  
gesetzt sind, den zuständigen Beamten gegenüber ver-  
heimlicht;
6. wer den nach § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise,  
erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen gegen Nummer 1 oder  
2 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages  
zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist  
oder in den Fällen der Nummer 2 überschritten werden sollte;  
übersteigt der Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn  
zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geld-  
strafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrages ermäßigt wer-  
den.

In Fällen der Nummer 1 und 2 kann neben der Strafe an-  
geordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schul-  
digen öffentlich bekanntzumachen ist; auch kann neben der  
Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte er-  
kannt werden.

<sup>2</sup> Sind in Verträgen, die vor Inkrafttreten dieser Bekannt-  
machung abgeschlossen sind, höhere Preise vereinbart, so findet  
der letzte Absatz des § 3 der Bekanntmachung Nr. W. III.  
4700/12. 16. R. N. N. vom 1. Februar 1917 Anwendung.

**Preistafel I.**  
Höchstpreise für Spinnpapier.  
I. Grundpreise (verstehen sich bei Verwendung von mehrschichtigem Zellstoff).  
Preise für 1 Kilogramm in Pfennigen.

Gewicht eines Quadratmeters	Zusätze				
	mit 100 v. S. (Sulfite)	mit 75 bis 90 v. S. (Sulfite)	mit 50 bis 74 v. S. (Sulfite)	mit 25 bis 40 v. S. (Sulfite)	mit 0 bis 24 v. S. (Sulfite)
70 g und mehr	98	92	85	80	75
65 bis 69 g	108	102	95	90	85
60 " 84 "	113	107	100	95	90
55 " 59 "	118	112	105	100	95
50 " 54 "	123	117	110	105	100
46 " 49 "	128	122	115	110	105
40 " 45 "	133	127	120	115	110
35 " 39 "	141	135	128	123	118
30 " 34 "	153	147	140	135	130
25 " 29 "	167	161	154	149	144
22 " 24 "	181	175	168	163	158
18 " 21 "	195	189	182	177	172
17 g und darunter	225	219	212	207	202

II. Zuschläge. Angemessene Zuschläge auf die Grundpreise dürfen berechnet werden:  
a) für Schneiden in Spinnrollen,  
b) bei Mitverwendung von gebleichtem Zellstoff.  
III. Abschläge. Bei Mitverwendung von holzhaltigen Abfällen, Holzschliff oder Füllstoff ermäßigen sich die Grundpreise entsprechend.  
Die Berechnung der Zu- und Abschläge muß in der Rechnung ersichtlich gemacht werden.

**Preistafel II.**  
Höchstpreise für einfaches, gezwirntes oder geschürtes Papiergarn, welches mit anderen Faserstoffen nicht gemischt ist.  
Preise für 1 Kilogramm in Pfennigen.

I. Grundpreise.  
a) Unter Zugrundelegung des Durchmessers  
1. bei Verwendung eines Papiers von mehr als 70 g für 1 qm:

Bei einem Durchmesser von mm	Zusätze				
	mit 100 v. S. (Sulfite)	mit 75 bis 90 v. S. (Sulfite)	mit 50 bis 74 v. S. (Sulfite)	mit 25 bis 40 v. S. (Sulfite)	mit 0 bis 24 v. S. (Sulfite)
2	156	149	141	136	130
3	146	139	131	126	120
4 bis 8	141	134	126	121	115
9 bis 12	136	129	121	116	110

2. bei Verwendung eines Papiers von weniger als 70 g für 1 qm errechnen sich die Preise folgendermaßen: 110 v. S. des Höchstpreises des verwendeten Papiers mit folgendem Zuschlag:

Bei einem Durchmesser von mm	Zuschlag
2	47
3	37
4 bis 8	32
9 bis 12	27

b) Unter Zugrundelegung der metrischen Nummern bei Verwendung eines Papiers

Garnnummer metrisch	Zusätze				
	mit 100 v. S. (Sulfite)	mit 75 bis 90 v. S. (Sulfite)	mit 50 bis 74 v. S. (Sulfite)	mit 25 bis 40 v. S. (Sulfite)	mit 0 bis 24 v. S. (Sulfite)
1	195	188	180	174	169
2	215	208	200	194	189
3	235	228	220	214	209
4	245	238	230	224	219
5	270	263	255	249	244
6	300	293	285	279	274
7	355	348	340	334	329
8	415	408	400	394	389

Preise für Zwischennummern im Verhältnis. Für Garne größer als 1 metrisch bestimmen sich die Preise nach den Tabellen Ia der Preistafel II.

II. Zuschläge.

- a) Für andere Aufmachung:  
1. für Bündel, Knäuel, Zweifelaufmachung darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden;  
2. für Garn auf Kopfschulen darf der Preis bei Nr. 3 und größer 7 1/2 Pf. höher als der Grundpreis sein, bei höheren Nummern 7 1/2 Pf. zusätzlich je 2 Pf. für jede halbe Nummer;  
b) Für Zwirnen und Schnüren dürfen folgende Zuschläge berechnet werden:

1. Als auch teines Sulfitepapier.  
2. Als auch bei Verwendung von reinem Sulfitezellstoffpapier.  
3. Hierbei bedeutet die Nummer die Zahl der Kilometer, die von einem Papiergarn bei 15 v. S. Feinheit auf 1 kg geben.  
4. Als auch bei Verwendung von reinem Sulfitezellstoffpapier.

1. Zwirnen allein:

	Nr. bis 0	1-1	2-3	3-5
zweifach	20	30	35	40
drei- u. mehrfach	15	25	30	35

2. Zwirnen und Schnüren

	Nr. bis 0	1-1	2-3	3-5
	50	80	105	130

c) Für Imprägnieren, Lüftieren, Polieren, Bleichen, Färben, Schneiden auf Länge darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden.

III. Abschläge. Bei Verwendung eines Papiers, das unter Mitverwendung von holzhaltigen Abfällen, Holzschliff oder Füllstoff erzeugt ist, ermäßigen sich die Grundpreise entsprechend.

Die Berechnung der Zu- und Abschläge muß in der Rechnung ersichtlich gemacht werden.

Karlsruhe, den 20. Februar 1917.  
Der Stellvertretende Kommandierende General:  
F. S. J. S. Generalleutnant.

**Nicht-Amtlicher Teil.**

\* Vom Tage.

Am heutigen Tage tritt der Deutsche Reichstag wieder zusammen, um eine Reihe wichtiger finanzpolitischer Gesetzentwürfe zu beraten. An deren Spitze steht eine Kreditvorlage, nach welcher zur Befriedigung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 15 Milliarden auf dem Wege des Kredits flüssig gemacht werden sollen. Die anderen Gesetzentwürfe sollen die Reichsregierung instand setzen, durch neue Einnahmen in bar den aus der großen Schuldenlast erwachsenen Zinsverpflichtungen zu genügen. Benötigt werden für diesen Zweck etwa 1 1/2 Milliarden Mark. Aufgebracht werden soll die Summe durch neue Reichssteuern. In Betracht kommen ein 20prozentiger Zuschlag, zu der auf Grund des Kriegsteuergesetzes erhobenen außerordentlichen Kriegsabgabe (Befreiung der Kriegsgewinne), ferner ein damit in Verbindung stehendes Sicherungsgesetz, nach dem einzelne Personen vor der Verlegung ihres Aufenthalts nach dem Ausland der Steuerbehörde Sicherheit für eine künftige Kriegssteuer zu leisten haben, eine weitere Kriegsabgabe der Reichsbank von 100 Millionen, eine Kohlensteuer und eine Verkehrssteuer. Das Kohlensteuergesetz, das einen Ertrag von 500 Millionen abwerfen soll, sieht eine Abgabe von 20 Prozent des Wertes der gelieferten oder sonst abgegebenen oder der Verwendung im eigenen Betriebe oder dem eigenen Verbrauch zugeführten inländischen oder eingeführten Auslandskohle vor. Das Verkehrssteuergesetz unterwirft die Beförderung von Personen und Gütern, auf Schienen, Seilbahnen und Wasserstraßen einer Abgabe die bei der Personenbeförderung je nach der Wagenklasse 10, 12, 14 oder 16 v. S., bei der Güterbeförderung 7 v. S. des Beförderungspreises beträgt.

Entsprechende Gesetzentwürfe über diese fünf Gegenstände sind dem Reichstag bereits zugegangen. In der morgigen Sitzung wird der Staatssekretär des Reichsschatzkontos zu den Krediten und den Steuervorlagen sprechen. Es ist beabsichtigt, die Kreditvorlage noch an diesem Tage zur Erledigung zu bringen. Wahrscheinlich am Dienstag der nächsten Woche wird dann der Reichsschatzkontar zur politischen Lage das Wort ergreifen.

Inzwischen hatte der Hauptausschuß des Reichstags schon gestern seine Beratungen aufgenommen, die zunächst vertraulicher Natur waren. Nach dem an die Zeitungen gegebenen öffentlichen Bericht bildeten die Darlegungen, die der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Capelle, gab, den bedeutsamsten Teil der gestrigen Sitzungen. Herr von Capelle stellte in seiner Rede fest, daß die Erwartungen, die die Marine auf den ungeschränkten U-Boothrieg gesetzt habe, nicht nur erfüllt, sondern noch übertroffen worden seien, und unterstrich weiter die erfreuliche Tatsache, daß keine Veranlassung vorliege, mit dem Verlust auch nur eines Bootes seit dem 1. Februar zu rechnen. Was die viel besprochenen Abwehrmaßnahmen des Feindes anlangt, so hielten sie sich in normalen Grenzen. In der Nordsee herrsche so gut wie kein Schiffsverkehr, und die neutrale Schifffahrt sei offenbar so gut wie eingestellt. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betonte der Staatssekretär des Innern, Dr. Helfferich in Übereinstimmung mit seiner neulichen Rede im Deutschen Landwirtschaftsrat, die vorliegenden Zahlen zeigten, daß die britische Versorgung nicht an den Gefahrpunkt herangerückt sei; es könne also mit aller Bestimmtheit auf die vollständige Erfüllung der an den U-Boothrieg geknüpften Erwartungen gerechnet werden.

Im deutschen Volke werden diese Mitteilungen von amtlicher Seite helle Begeisterung und stolze Genugtuung hervorgerufen. Sie widerlegen am besten die von einzelnen Stellen des uns feindlichen Auslands verbreitete Auffassung, daß der U-Boothrieg im Großen und Ganzen doch nur ein Schlag ins Wasser sei. Wenn man bedenkt, daß die Neutralen sofort mit dem Tage der Ankündigung des unbeschränkten U-Boothrieges ihre Schiffe zum größten Teile zurückhielten, wenn man sich also vor Augen hält, daß demgemäß unseren U-Booten viel weniger Versenkungsobjekte zur Verfügung standen, als sonst, dann muß man annehmen, daß unsere U-Boote bisher eine ganz gewaltige Leistung vollbracht haben, deren Ergebnis allerdings danach angetan ist, unsere Erwartungen noch weit zu übertreffen. Die britische Admira-

lität und die von ihr beeinflusste Presse hatte mit der Welt einzureden wollen, daß das Tempo der Versenkungstätigkeit sich sehr bald verringern werde, da ja ganz sicher schon eine erhebliche Anzahl der U-Boote vernichtet sei. Heute hören wir aber aus dem Munde des Marine-Staatssekretärs selbst, daß man bis jetzt auch noch nicht mit dem Verlust eines U-Bootes zu rechnen habe. Diese Tatsache wird den tiefen Eindruck der positiven Leistungen unserer U-Boote noch bedeutend verstärken. Daß ein solcher Eindruck sowohl bei dem neutralen, wie bei dem uns feindlichen Ausland besteht, wissen wir ja zur Genüge. Alle die schönen Worte gar zu optimistisch gestimmter Ententeblätter können daran nichts ändern. Und die amtlichen Mitteilungen des Staatssekretärs werden wohl auch diesen berufsständigen Schönfärbern die Augen öffnen. Am leichtesten hatte die russische Presse die Gefahr genommen, wohl weil Rußland gewissermaßen weit vom Schuß ist, u. seine eigene Schifffahrt kaum in Frage kommt. Auch diesen Teil der Ententepresse werden die Tatsachen zeigen, daß die Wirkungen unserer Sperre von niemand unterschätzt werden sollten, selbst von Rußland nicht, das jene Wirkungen indirekt bald ebenso zu spüren bekommen wird, wie seine westlichen Alliierten. Erst drei Wochen ungeschränkter U-Boothrieges lagen gestern hinter uns. Und schon dürfen wir feststellen, daß in der Nordsee so gut wie kein Schiffsverkehr mehr herrscht. Das ist allerdings ein rascher Erfolg, der über unsere Hoffnungen hinausgeht. Und wenn England heute schon wirklich so weit gebracht ist, daß es seine Versorgung als unmittelbar gefährdet betrachtet muß, dann kann man sich wohl den stolzen Wagenhut begreifen, mit dem der Kaiser jenen entscheidenden Schritt unternahm.

In diese Stunden der Begeisterung und Erhebung kommt als neuer, willkommener Beitrag der gestern von der Generalversammlung des Bundes der Landwirte einstimmig gefaßte Beschluß, nach welchem sich die deutschen Landwirte verpflichten, „alles zu geben, was sie haben, zu schaffen, was Menschenkraft zu schaffen vermag, und auch ihrerseits alles daran zu setzen, um den Teil des Kampfes siegreich zu bestehen, den die deutsche Landwirtschaft zu führen berufen ist“. Erinnern wir uns des Appells, den Staatssekretär Dr. Helfferich im Deutschen Landwirtschaftsrat an die landwirtschaftlichen Erzeuger richtete, so müssen wir diesen aus echt vaterländischem Geist geborenen Beschluß mit doppelter Freude begrüßen und können wohl bestimmt damit rechnen, daß er allorten im ganzen deutschen Vaterland auch durch die Tat bekräftigt werden wird.

**Der verschärfte U-Boothrieg.**

Bericht.  
Berlin, 21. Febr. Zwei heute zurückgekehrte U-Boote haben 24 Dampfer, 3 Segler und 9 Fischerfahrzeuge versenkt. Unter anderem hatten geladen: Schiffe von 1100 Bruttoregistertonnen Kohlen, von 3000 Bruttoregistertonnen Eisen, von 3500 Bruttoregistertonnen Lebensmittel (etwa die Hälfte davon Butter und Margarine), von 2200 Bruttoregistertonnen Weizen und Getreide, ein Dampfer von 2700 Bruttoregistertonnen Kriegsmaterial nach Italien, von 400 Bruttoregistertonnen Zinn, von 800 Bruttoregistertonnen Stahlgut, von 300 Bruttoregistertonnen Sulfen, Ferner befand sich unter den versenkten Schiffen ein Landdampfer von 7000 Bruttoregistertonnen. Ein Schiff wurde erbeutet. (W.B.)

Berlin, 22. Febr. Wie das W.A.B. erfährt, sind die an Bord der „König“ von der „König“ erbeuteten „Parrowdale“ nach Deutschland eingebrachten amerikanischen Mitglieder der Besatzung aufgebracht bewaffneter feindlicher Handelschiffe freigelassen worden.

Obwohl die Lage der Sache, die Amerikaner als Kriegsgefangene behandelt werden könnten, hatte man ihre ausnahmsweise Freilassung schon vor längerer Zeit beschlossen, da sie beim Antritt ihrer Reise nicht wußten, daß sie in Deutschland als Besatzung eines feindlichen bewaffneten Handelschiffes als Kriegsgefangene behandelt werden würden. Die nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten hier eingetroffenen Nachrichten aus Amerika über die Besatzung deutscher Schiffe und die Internierung der deutschen Besatzungen ließe es jedoch als ratsam erscheinen, bis zu einer amtlichen amerikanischen Mitteilung über den wirklichen Sachverhalt, die Leute nicht freizulassen. Es ist nunmehr gelungen, nachdem auf amtlichem Wege die Mitteilung hierher gelangt ist, daß die deutschen Schiffe in Amerika nicht beschlagnahmt und ihre Besatzungen nicht interniert werden.

Washington, 21. Febr. Meldung des Neuseptischen Bureaus. Die Regierungsvorlage gegen Spionage ist vom Senat mit 60 gegen 10 Stimmen angenommen worden. Sie sieht schwere Strafen für Verschwörungen und Verletzung der amerikanischen Neutralität und Ausspähung in Sachen der Landesverteidigung vor. Die Vorlage beschäftigt sich auch mit den internierten Mannschaften und Seeleuten und enthält Strafmaßnahmen gegen den Kaiserlichen. Ein anderer Abschnitt ermächtigt den Präsidenten der Republik, Missionen und Schiffe, die solche führen, die für den Feind von einer Nation bestimmt sind, mit der die Vereinigten Staaten in Frieden leben, zu beschlagnahmen, zurückzuhalten und für verfallen zu erklären. (W.B.)

**Zweiter Tagesbericht vom 20. Februar.**

W.A.B. Berlin, 21. Febr., abends. (Amtlich.) Auf den Kriegsschauplätzen keine wesentlichen Ereignisse.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Abgeschlossene Flugzeuge im Januar.**

Zum erstenmal zeigt die Zusammenstellung der feindlichen und deutschen Flugzeugverluste im Januar einen nicht so überraschenden Unterschied zugunsten der Gegner. Der Grund ist darin zu finden, daß die feindlichen Flieger

Bei Lage nur noch selten in harten Gefechten...  
Der unsere Linien wagen, ihre Kampflust hat...  
entfesselt nachgefahren. Nur im bedingten Schutze der Nacht...  
unternimmt der Gegner seine meist erfolglosen Bomben-  
angriffe. Über unseren Linien stellt er sich ungenau zum...  
Kampfe — weit hinter seiner Front müssen unsere Flug-  
zeuge ihn jetzt aufsuchen und jagen. Wer die Vorherrschaft...  
in der Luft besitzt, kann bei dieser Sachlage nicht zweifel-  
haft sein. Stolz trägt unsere deutsche Fliegertruppe die er-  
haltenen Verluste. Damit gebührt den Tapferen, die mit ihrem...  
Kode die deutsche Überlegenheit erlänzt haben. Dabei...  
herrschte an der Ost- und Westfront im vergangenen Monat...  
andauernde, noch nicht dagewesene Kälte; nur der Frost-  
kamm kann beurteilen, was es heißt, an solch frostigen...  
Tagen stundenlang in den eisigen Höhen von 4000 und 5000...  
Meter aufzulaufen und den Kampf mit feindlichen Flug-  
zeugen zu suchen. Die näheren Angaben über die feindlichen...  
und deutschen Flugzeugverluste im Januar gibt folgende...  
Liste:

Feindliche Flugzeugverluste: Im Westen: Diesseits...  
der deutschen Linien 20, jenseits 20, zusammen 40; Im...  
Osten: Diesseits der deutschen Linien 6, jenseits 3, zu-  
sammen 9.

Deutsche Flugzeugverluste: Im Westen: Diesseits...  
der deutschen Linien 4, jenseits 23, zusammen 27. Im...  
Osten: Diesseits der deutschen Linien 3, jenseits 4, zu-  
sammen 7.

Außerdem wurden im Westen drei Fesselballons durch...  
deutsche Flieger abgeschossen.  
55 abgelaunchten feindlichen Flugzeugen steht also...  
der Verlust von 34 deutschen gegenüber.

### Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.I.W. Wien, 21. Febr. Amtlich wird verlautbart...  
vom 21. mittags:

#### Westlicher und südöstlicher Kriegs- schauplatz.

##### Seine besonderen Ereignisse.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf an der Küstenländischen Front war...  
nachmittags wieder recht lebhaft. Nachts warf ein ita-  
lienisches Luftfahrzeug auf unsere Artilleriestellungen und...  
auf einige Ortlichkeiten ohne jede Wirkung Bomben ab.  
Im Judikarienabschnitt holte unser Maschinengewehr-  
feuer ein italienisches Flugzeug östlich vom Monte Ca-  
bria herunter. Der Führer ist tot, der Beobachter schwer...  
verletzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.I.W. Sofia, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlicher...  
Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zwischen...  
Bardar und Doiran-See lebhaftes Artilleriefeuer, das...  
namentlich in der Umgebung von Ratschakowo gegen Mit-  
ternacht sehr lebhaft wurde, wo feindliche Infanterie-  
abteilungen vorzurücken versuchten, aber durch Sperre-  
feuer angehalten wurden. Auf dem übrigen Teil der...  
Front schwache Artillerieartillerie. Längs der Südbahänge...  
der Belasica-Planina und in der Ebene von Seres zö-  
renten wir durch Feuer feindliche Patrouillen. Ein...  
feindliches Flugzeug warf wirkungslos Bomben auf den...  
Bahnhof in Ostschla.

Rumänische Front: Westlich von Tulcea Infan-  
terie- und Maschinengewehrfeuer auf beiden Seiten des...  
St. Georg-Kanals.

### Der Krieg zur See.

Wien, 21. Febr. Wie die „Neue Wiener Ztg.“ mitteilt...  
hat der Kaiser den Kontreadmiral Rudolf Rodler zum...  
Stellvertreter des Chefs des Kriegsministeriums (Mar-  
inektion) ernannt.

Osaka, 19. Febr. Amtlich wird mitgeteilt, daß die deutsche...  
Regierung wegen der Vorfälle beim Aufbringen des hol-  
ländischen Schiffes „Oldant“ nach Seebrügge, wobei...  
das Schiff irrtümlicherweise von der Küstenbatterie beschos-  
sen wurde, der zweite Steuermann tödlich verunglückte und...  
mehrere Seeleute zu Schaden kamen, ihre Bedauern aus-  
gesprochen und sich erlobt gemacht hat, den Angehörigen...  
des Steuermanns und der anderen Seeleute, die verwundet...  
wurden, oder infolge des Zwischenfalls erkrankten, Schad-  
erstattung zu zahlen, falls die niederländische Regie-  
rung dies für angebracht halte.

### Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 21. Febr. Amtlicher Heeresbericht von...  
gestern: Taurusfront: Am 18. Februar Infanterie-  
und Maschinengewehrfeuer bei Jelahie. Am folgen-  
den Tage nahm der Feind unsere Stellungen bei Jelahie...  
unter heftiges Artilleriefeuer.

Sinaifront: Am 2. Februar wurde ein feind-  
liches Flugzeug zum Landen hinter unseren Stellungen...  
gezwungen. Das feindliche Flugzeug verbrannte. Der...  
Führer des Flugzeuges wurde gefangen genommen.  
Kein Ereignis von Bedeutung an den anderen...  
Fronten.

### Der Krieg und die Heimat.

#### Deutscher Reichstag.

Die Erwartungen vom U-Bootkrieg übertroffen!

Der Hauptausschuß des Reichstages ist am...  
Mittwoch vormittag zusammengetreten. Die Beratungen...  
denen die Staatssekretäre Helfferich, v. Capelle,  
Graf von Rüdern und Zimmermann beizwohnen...  
waren zunächst vertraulich. Der Staatssekre-  
tär des Auswärtigen machte vor Eintritt in die...  
Tagesordnung eingehende vertrauliche Mitteilungen über...  
die Entwicklung der politischen Lage seit dem...  
31. Januar. Er behandelte die Haltung der verschiedenen...  
neutralen Staaten und stellte ein Weißbuch mit den ge-  
wöhnlichen diplomatischen Schriftstücken in Aussicht. Der...  
Staatssekretär ging dabei ausführlich auf die Lage ein...  
die Amerika gegenüber durch den Abbruch der diplo-  
matischen Beziehungen eingetreten ist. Zum Schluß sprach...  
er unter dem Beifall des Auswärtigen seine feste Zu-  
versicht aus, daß wir durch die Anwendung der

### Tauchbootwaffe das vorgelegte Ziel er- reichen werden.

Der Staatssekretär des Reichsmarine-  
amts behauptete in längerem, am Schluß mit lebhaftem...  
Beifall begrühten Ausführungen, daß die Erwartun-  
gen, die die Marine auf den uneingeschränkten Tauch-  
bootkrieg gesetzt habe, nicht nur erfüllt, sondern...  
übertroffen worden seien. Bei der systematisch durch-  
geführten Verschleierung, deren sich vor allem die eng-  
lische Presse bei den Schiffsversenkungen auf Veranlas-  
sung der Regierung bediene, sei es naturgemäß...  
schwierig, schon jetzt mit sicheren Zahlen hervorzutreten. Die...  
vor einiger Zeit in einer großen Berliner Tageszeitung...  
gebrachte Zahl von versenkten Torpedos sei, dafür hätten...  
wir bereits Beweise in Händen, keineswegs zutreffend.  
Es würde gut sein, derartige summarische Zusammen-  
stellungen, die von den Feinden nur dazu benutzt würden...  
gegen Holland zu agitieren und die großen Erfolge...  
des Tauchbootkrieges zu verkleinern und zu verschleiern...  
lieber zu unterlassen, bis die amtlichen Feststellungen vor-  
liegen. Er könne, obgleich eine Reihe von Tauchbooten...  
entsprechend ihrem großen Aktionsradius und den ihnen...  
erteilten Anweisungen von ihrer Streife noch nicht in...  
ihre Ausreifungshäfen zurückgekehrt seien, schon jetzt ver-  
sichern, daß das Ergebnis die von der Marine gehegten...  
Erwartungen übertreffe. Sehr erfreulich sei, daß keine Veran-  
lassung vorliege, mit dem Verlust auch nur eines Bootes seit dem...  
Beginn des uneingeschränkten Tauchbootkrieges zu rechnen. Die...  
Abwehrmaßnahmen, von denen in der englischen...  
Presse und im englischen Parlament so viel Wesens ge-  
macht werde, hielten sich nach den Meldungen der zurück-  
gekehrten Tauchboote in normalen Grenzen. In der...  
Nordsee herrsche so gut wie gar kein Schiffs-  
verkehr. Die neutrale Schifffahrt sei offenbar so gut...  
wie eingeschränkt. Zusammengefaßt, könne die Marine...  
mit der größten Zuversicht der weiteren...  
Entwicklung des Tauchbootkrieges entgegensehen. Die...  
Erwartungen, die das deutsche Volk an sie...  
knüpfte, seien durch die bisherigen Ergebnisse voll ge-  
rechtigt worden.

Der Staatssekretär des Innern wies auf...  
die starke Verschlechterung der Versorgung...  
Englands mit unentbehrlichen Bedarfsartikeln (Le-  
bensmitteln, Grubenholz) und der Kohlenversorgung der...  
Alliierten und Neutralen durch England im Dezember...  
1916 hin. Der Rückgang gegen Dezember 1915 sei erheb-  
lich größer als der Durchschnittsrückgang des ganzen...  
Jahres 1916 gegen 1915. Die Zahlen zeigten, daß die...  
britische Versorgung nicht an den Gefahrenpunkt...  
herangerückt sei. Auch vom wirtschaftlichen Standpunkt...  
komme mit aller Bestimmtheit auf die vollste...  
Erfüllung aller an den Tauchbootkrieg geknüpften...  
Erwartungen gerechnet werden. (Beifall.)

Nach Eintritt in die Tagesordnung ergriff der Staats-  
sekretär des Reichsfinanzamts, Graf Rüdern, das...  
Wort zu eingehenden vertraulichen Ausführungen über...  
die finanzielle Lage.

In der Nachmittagsitzung des Hauptausschusses des...  
Reichstages wurde die vertrauliche Aussprache über die...  
politische Lage fortgeführt. Der Staatssekre-  
tär des Auswärtigen Amtes nahm zu Aus-  
führungen der Mitglieder des Ausschusses das Wort. Da-  
bei wurden unter anderem Angaben der Presse über Ver-  
handlungen mit Dänemark und angebliche Anküpfungs-  
versuche mit Amerika erörtert. Die Erklärungen, die...  
der Staatssekretär hierzu abgab, wurden allgemein...  
gebilligt.

Über den Arbeitsplan des Reichstages haben der...  
Hauptausschuß und der Ältestenausschuß des Reichstages am...  
Mittwoch Beratungen gepflogen. Es wurde eine Verabre-  
digung dahin erzielt, daß heute Donnerstag die auf der Tages-  
ordnung stehenden kleineren Beratungsgegenstände erledigt...  
werden sollen. Am Freitag wird der Staatssekretär...  
des Reichsfinanzamts zu den Krediten und Steuer-  
vorlagen sprechen. Die Kredite sollen an diesem Tage zur...  
Erledigung gebracht werden. Samstag und Montag sollen...  
Sitzungsfrei bleiben. Am Dienstag wird voraussichtlich der...  
Reichstagsleiter über die politische Lage sprechen. Der...  
Hauptausschuß wird mittlerweile seine Beratungen fortsetzen.  
Zur Entlastung des Hauptausschusses wird ein besonderer...  
Ausschuß zur Beratung der Ernährungsfragen gebildet...  
werden.

„Wir müssen weitere Arbeitskräfte haben!“ Unter diesem...  
Titel wird der „Völkischen Volkszeitung“ folgendes geschrie-  
ben:

Die Neutralen kämpfen ebenso wie wir um ihr Dasein...  
Sie leiden ebenso unter der Vergeßlichkeit der Völker...  
Englands, Beschlagnahme ihrer Schiffe usw., so daß ihre eigene...  
Kohlen- u. Nahrungsmittelzufuhr auf das schwerste gefährdet oder...  
gänzlich unterbunden ist. Deutschland muß einigen Neutralen...  
z. B. Dänemark und der Schweiz, mit Kohlen ausbelfen. Die...  
Förderung dieser Kohlenmengen macht uns selbst die größten...  
Schwierigkeiten und benachteiligt unsern heimischen...  
Landesfinder in der Heimat. Also sollten uns die Neu-  
tralen helfen, die Kohlen zu fördern, die wir...  
ihnen liefern, d. h. die benachbarten neutralen Staaten sollen...  
uns nicht geignete Arbeiter in großer...  
Zahl zur Verfügung stellen, die als Hilfsarbeiter in...  
unseren Kohlenbergwerken arbeiten können. Gegenüber der...  
Rückständigkeit Englands müssen alle Völker der Neutralen...  
Mitsprache haben. Wenn dieselben uns so durch Bereitstellung...  
von Arbeitskräften entgegenkommen, werden sie mithelfen...  
den Krieg um so rascher zu beenden.“

### Die Neutralen.

Stockholm, 21. Febr. Laut „Stockholms Dagblad“ hat der...  
Ausschuß für die zur Wahrung der Neutralität...  
nötigen Maßnahmen die von der Regierung gefordert...  
ten 30 Millionen auf 10 Millionen herab-  
gedrückt. Die konservative Winderherst in Aus-  
sicht hat gegen diesen Beschluß der liberalen und sozialistischen...  
Mehrheit Verwahrung eingelegt. Die Frage wird am...  
nächsten Samstag im Reichstag beprochen werden. (Stod-  
holm.)

„Holms Dagblad“ betont, daß das Vorgehen der Linken...  
in Anbetracht der jetzigen Zeit doppelt unverantwort-  
lich sei. (W.B.)

### Weitere Nachrichten.

Madrid, 21. Febr. Die Agentur Radio meldet zur Lage...  
in Portugal: Die Präsident versucht, ein nationales...  
Konzentrationskabinett zu bilden. Die jetzige Krise ist durch...  
den unerbittlichen Gegensatz zwischen den monarchischen...  
und den sozialistischen Mitgliedern des Ministeriums ver-  
schuldet worden. Die letzteren verlangen Begnadigung der...  
politischen Gefangenen. Weil durch einen solchen Akt die Zahl...  
der Ennenngegnern gefährlich zugenommen haben...  
würde, nahm der Präsident die Demission des Kabinetts...  
an. Auch die radikale französische Presse kommentiert ver-  
bittert, daß die Intervention Portugals ein Fiasko sei. (W. L. A.)

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 22. Februar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute...  
die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyh...  
des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman und des Prä-  
sidenten Dr. von Engelberg.

\* Aus Tauberbischofsheim wird uns vom 10. Februar ge-  
schrieben: Die Museums-Gesellschaft Tauberbischofsheim leitete...  
am 3. bezw. 4. Februar den Zwecken des roten Kreuzes...  
einen neuen Zoll durch ein Konzert in den Sälen des Badis-  
chen Hofes. Heimische durch Angehörige des Landsturm-  
bataillons verstärkte Kräfte boten durch Darbietung musikalischer...  
und dramatischer Leistungen geradezu Hervorragendes. Den...  
Mittelpunkt der Veranstaltung bildeten indes die von Frau...  
Finanzamtmann Großkopf-Schumacher aus Karlsruhe...  
zu Gehör gebrachten Lieder von Brahms und Mendelssohn.  
Die Wiedergabe von Mendelssohns „Bartens“ und Brahms...  
„Wiegenlied“ löste förmliche Beifallsstürme aus. Die Künst-  
lerin mußte sich zur Dreiegabe von Leo Wechs „Heldenfang“...  
entschließen, der sie auf dem Höhepunkt ihres vielseitigen...  
Könnens zeigte. In einer von glühender Begeisterung durch-  
wehten Ansprache an die Erschienenen mahnte Herr Ober-  
steuerinspektor Schmidt zu unablässiger Opferwilligkeit...  
für die Aufgaben hinter der Front.

### Aus der Residenz.

\* Zum 80. Geburtstag des Geh. Rats Durm gingen...  
dem Jubilar eine große Reihe Beglückwünschungen zu.  
Der Großherzog gedachte in einem Handschreiben...  
mit warmer Anerkennung und Dankbarkeit der großen...  
Verdienste Durms. Ebenso ließ Großherzogin...  
Silda ihre Glückwünsche übermitteln.

\* Ein weiteres Opfer des Fliegerangriffes vom 22...  
Juni v. J. ist den damals erhaltenen schweren Verletzun-  
gen erlegen: der 18jährige Schlosser Anton Sp...  
gebürtig aus Sulzfeld, welcher hier in Arbeit stand.

B.C. Ein Nachklang zum bulgarischen Kunstabend in Karls-  
ruhe. Dem Oberbürgermeister Siegrist ist von der Deutsch-  
bulgarischen Gesellschaft in Berlin (Präsident Herzog Ernst...  
Günther zu Schleswig-Holstein) ein Schreiben zugegangen...  
in dem herzlich gedankt wird für all die Bemühungen, die...  
dem bulgarischen Kunstabend in Karlsruhe gewidmet wur-  
den und für die gastliche Aufnahme, die die Stadt den bul-  
garischen Gästen zuteil werden ließ. Es wird weiter hervor-  
gehoben, daß die bulgarischen Gäste hochbedrückt den deut-  
schen Boden verlassen haben. Eine gleiche Befriedigung spricht...  
auch aus einem Telegramm des Baron Ferdinand an den...  
stellb. Präsidenten der Deutsch-bulgarischen Gesellschaft...  
den Grafen Schweinitz und den Reichstagsabgeordneten...  
Stefemann.

### Neueste Drahtnachrichten.

W.I.W. Großes Hauptquartier, 22. Febr...  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich von Armentières drangen nach starker Feuer-  
wirkung mehrere englische Kompanien in unsere Stel-  
lung; kraftvoller Gegenstoß warf sie sofort hinaus. Bei...  
Säuberung der Gräben wurden 200 tote Engländer ge-  
zählt, 39 Mann gefangen zurückgeführt.

Erkundungsvorstöße des Feindes südwestlich von Wat-  
neton, südlich des La Bassée-Kanals und zwischen Ancre...  
und Somme schlugen fehl.

#### Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Südwestlich von Riga und am Südufer des Narova-  
Sees scheiterten Unternehmungen russischer Abteilungen...  
bis Kompagniestärke.

Bei Labush an der Schtjara und an mehreren Stel-  
len zwischen dem Dniepr und den Waldkarpathen wur-  
den einige Handstreichs von unseren Stoßtruppen erfolg-  
reich durchgeführt.

Au der

Front des Generalobersten Erzherzog

Joseph.

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeld-

marshalls von Radenjen.

herrichte bei Schneetreiben nur geringe Geschäftigkeit.

Mazedonische Front.

Südlich des Bardar versuchten sich Engländer vor...  
unserer Stellung einzunisten; sie wurden im Handgranat-  
tenkampf vertrieben.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Sofia, 21. Febr. Nach einer Meldung der Bulgari-  
schen Telegraphen-Agentur hat sich die Königin vor...  
einigen Tagen einer glücklich verlaufenen Operation...  
unterzogen. Die königlichen Prinzen und Prinzessinnen...  
die aus diesem Anlaß an dem Krankenlager der Königin...  
welken, sind nach Rösthen zurückgekehrt, wo sich König...  
Ferdinand zum Kurzgebrauch aufhält. (W.B.)

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den...  
redaktionellen Teil:

Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

